

# Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:  
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.  
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spierungsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 73.

3. September 1859

## Kirchliche Anzeigen.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis.  
Den 4. September 1859.

### St. Nikolai-Pfarr-Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.  
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Eggert.

Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

### Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.  
Montag den 5. September Abends um 5 Uhr:

### Missionssonne.

in der Heiligen Geist-Kirche.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Hobde.

Nachmittag: Herr Prediger Salomon.

### St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Nachmittag: Herr Prediger Müller.

### Heil. Leichnam-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.

Nachmittag: Herr Prediger Neide.

### Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmie.

Morgenlied. N. G. No. 643. V. 1—4.

N. G. No. 16. V. 1—4.

V. d. Pr. N. G. No. 690. V. 1—5.

N. G. No. 251. V. 1—5.

N. d. Pr. N. G. V. 6.

A. G. V. 7.

### Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Sonntag Vormitt. 9 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr Predigt.

Freitag Abends 7 Uhr.

Gleich nach dem Nachmittagsgottesdienst Missionsstunde.

## Bulletins.

Das Besinden Sr. Majestät am gestrigen Tage war befriedigend, besonders machte sich eine Zunahme des Appetits bemerkbar. Die Nacht war gut.

Sanssouci, 31. August, Morgens 10 Uhr.

Das Besinden Seiner Majestät des Königs ist bis zum heutigen Morgen im Wesentlichen dasselbe geblieben.

Sanssouci, 1. September, Morgens 9 Uhr.

Dr. Grimm. Dr. Voeger.

## Zeitung-Nachrichten.

**Preußen.** Berlin. Das Besinden Sr. Majestät des Königs hat sich seit den letzten Tagen nicht weiter geändert. Der hohe Kranke ist immer noch sehr enkräftet und wird am Tage aus dem Bett in den Lehnsstuhl gehoben, um einen Blick auf das herrliche Gartengelände, das er einst in Sanssouci geschaffen hat, werfen zu können. Das Auge des Königs ist sehr matt. — Nach dem aus Ostende hier eingehenden Nachrichten bekommt dem Prinz-Regenten das Seebad sehr gut und der hohe Kurgast erfreut sich des besten Wohlseins. Offiziöse Korrespondenzen melden, daß eine beschleunigte Rückkehr des Prinz-Regenten zu erwarten sei. — In Betreff der Deutschen Reformbewegung sagt der inspirierte Correspondent der „A. Z.“: Allerdings hat die preuß. Regierung nicht die Absicht, Ostreich aus dem Bunde zu verdrängen, oder das zur Zeit unerreichte Ziel eines deutschen Parlaments zu verfolgen; aber was sie thun kann und thun wird, ist, dahin zu wirken, daß in den Einzelstaaten das parlamentarische System wirklich zur Geltung komme und daß auf dem Wege freier Vereinbarung eine gemeinsame parlamentarische Institution für die bestreubten Bundesstaaten erstrebt werde. — Man spricht in hiesigen diplomatischen Kreisen von einer neueren hier eingegangenen russischen Depesche, welche sich mit der italienischen Frage beschäftigt und mit der neulichen englischen in einer gewissen Uebereinstimmung stehen soll, nur daß bei den Zugeständnissen an die Revolution Russland eine größere Achtung vor dem legitimen

Recht an den Tag legt. Eben so wie England ist Russland für das Zustandekommen eines europäischen Kongresses.

(Pr. 3.) Wie wir vernehmen, sind die nöthigen Einleitungen bereits getroffen, um mit der Ausgabe der durch die Gesetze vom 10. Mai v. J. und 2. Juli d. J. zu Eisenbahnbauten bewilligten beiden Anleihen von resp. 7,500,000 Thalern und 10,900,000 Thalern, zusammen 18,400,000 Thalern, in 4½ Prozentigen Schuldbeschreibungen beginnen zu können. Die erst gedachte Anleihe ist bekanntlich zum Bau der Eisenbahn von Königsberg nach Lyckauen, die andere zum Bau einer Eisenbahn von Bromberg über Thorn zur Landesgrenze bewilligt. — Der nächste Landtag, sagt die „Volksztg.“, wird viel Geld bewilligen müssen, sowohl für die Umgestaltung der Wehrverfassung wie für die Erweiterung der Marine. Bis zum 1. Mai 1860 sollen zum Schutz der Ostsee-Küsten 20 neue Kanonenboote dienstbereit sein, außerdem soll mit dem Ausbau der beiden Kriegshäfen viel rascher als bisher vorgegangen und die Zahl der Kriegsschiffe erheblich vermehrt werden.

Der Fürst von Hohenzollern wird von der Weinburg, wo er zur Zeit sich aufhält, auf einige Tage nach Sigmaringen gehen, woselbst er seine silberne Hochzeit zu feiern gedenkt. Es werden dort seit längerer Zeit glänzende Vorbereitungen zu diesem Feste getroffen. Der Fürst ist mit der Fürstin Josephine, Tochter des verstorbenen Großherzogs Karl Ludwig Friedrich von Baden und der Großherzogin Stephanie, geb. von Beauharnais, Adoptiv-Tochter des Kaisers Napoleon I., vermählt. — Die auffallende Erscheinung, daß von Belgien und Frankreich viel Silber in Barren hier eingeht, dauert fort. Als außergewöhnlich wird auch bezeichnet, daß von den Barren so viele zur Prägung gegeben werden, als die Königl. Münze zu liefern im Stande ist. Diese ist niemals so beschäftigt gewesen, wie in diesem Augenblicke, sie hat die größte Anzahl von Arbeitern angestellt, die sie plazieren kann und läßt weit über die übliche Arbeitszeit hinaus arbeiten. — Wie verlautet, hat das St. Petersburger Cabinet sich erboten, der bevorstehenden Expedition preußischer Kriegsschiffe nach China, Japan und Siam alle etwa gewünschte Förderung angedeihen zu lassen. England dagegen beweist seine vielversicherte Freundschaft praktisch gleich darin, daß es dies gewiß bescheidene „Concurrenz-Unternehmen“ mit sehr ungünstigen Blicken betrachtet.

Die Zeitungen berichten von einem im hiesigen Gefundbrunnen vorgefallenen Streit zwischen Soldaten und Civilisten, wobei ersteren von der blanken Waffe Gebrauch gemacht und mehrere der letztern verwundet haben, insbesondere soll der Wirth lebensgefährlich verletzt sein. Aus Langensalza werden ähnliche Exzesse gemeldet.

Die Börse vom 1. Septbr. war in recht fester Haltung, aber im Ganzen still. Staats-schuldscheine 84.

**Deutschland.** Aus Schwerin schreibt der „Nordd. C.“: Die Cholera breitet sich immer weiter aus. Am schlimmsten scheint es augenblicklich in der Gegend von Tessin zu stehen. Von da gerade fehlen nähere Nachrichten, aber einzelne Thatsachen lassen vermuten, daß das Unheil da wahrhaft grausig ist. Manches, was man erzählt, ist jedenfalls übertrieben, aber auch wenn man die Übertriebungen abzieht, bleibt die Verwüstung entsetzlich. Es gibt dort Dörfer, in denen die Bewohnerchaft zur Hälfte, zu zwei Drittheilen ausgestorben ist. Im Dorfe Vilz war das Schulhaus bis auf ein Kind ausgestorben und zum Lazareth eingerichtet. Durchwandernde Leute wurden angehalten, um bei der Bestattung Hülfe zu

leisten, weil die Hände lahm geworden waren beim Graben der Gräber. Derlei einzelne Züge lassen das Ganze ahnen. Es sind Rittergüter, in denen in einer einzigen Nacht 8—10 Todesfälle vorkommen; einzelne Bauerngehöfte sind fast ganz schon ausgestorben; in einem einzigen kleinen Dorfe sind bereits über 30 elternlose Waisen vorhanden; in einem Städtchen müssten kürzlich an 20 Särge mit Leichen unbegraben auf dem Kirchhof stehen, da es an Menschenhänden zur schleunigen Beerdigung fehlte; kurz es kommen furchtbar schaurige Scenen in Menge vor, und das Elend ist trotz der eifrigsten Fürsorge aller Behörden grenzenlos. Wunderbarweise sind einzelne Dörfer, die ringsum von Orten, in denen die Seuche heftig wütete, umgeben liegen und dazu mitunter noch sumpfige Wiesen in der Nähe haben, trotzdem von jeder Ansteckung verschont geblieben. Vielfache Beweise von Verschleppung des Krankheitsstoffes durch Reisende aus Choleraorten liegen vor, auf der anderen Seite aber auch ebenso viele Beispiele des Gegenteils. In der Residenzstadt Schwerin ist die Cholera bisher noch nicht erschienen und auch der südwestliche Theil des Landes blieb noch verschont.

**Frankreich.** Der „Const.“ sagt in einem Artikel über die italienischen Herzogthümer: Frankreich geben den Rath zur Restauration, werde aber nie diesen Rath mit Gewalt durchzusetzen suchen.

**Italien.** Die letzten Nachrichten aus Zürich melden nur, daß Besprechungen zwischen den französischen und österreichischen und dann wieder zwischen den französischen und sardinischen Bevollmächtigten stattgefunden haben. Daß von diesen Besprechungen bis zu der von Wien aus behaupteten Verständigung, welche schon in nächster Woche den definitiven Friedensschluß erwarten lasse, noch etwas weit ist, liegt auf der Hand; wenn auch, wie diese Wiener Nachrichten besagen, die Kabinette von Wien und Paris sich geeinigt hätten, die Restaurationfrage ganz separat auf gewöhnlichem diplomatischen Wege zu erledigen. Neuestens erfährt man, daß die bisherigen Berathungen der Konferenz sich lediglich auf die Feststellung der Materie beschränkten, über welche verhandelt werden soll, und in dieser Beziehung ist allerdings insofern eine Einigung erzielt, als man sich darüber verständigt hat, daß nicht weniger als 24 Punkte zur Berathung kommen sollen. Das wäre denn also erst der Beginn des Anfangs, und das Ende demnach noch gar nicht abzusehen.

Nach Briefen aus Turin vom 30. soll der König von Sardinien sich zur provisorischen Annahme der Unnexion der italienischen Herzogthümer bereit erklärt haben.

Aus Mailand wird geschrieben: Die Wahl der Offiziere der Nationalgarde konnte nicht stattfinden, weil nicht genug Wähler erschienen waren. Man will einen neuen Versuch machen. (Das wäre denn eben kein brillantes Zeugnis für den Patriotismus der Mailänder.)

Aus Parma schreibt man: Beim Einzuge des Kriegsministers, Obersten Frapoli, und des Generals Garibaldi hat das Volk die Pferde des Wagens abgespannt und denselben gezogen. (Soll das etwa auch ein Zeichen des Freiheitssinnes des italienischen Volkes sein? Pfui!)

**Modena.** Der „Piemonte“ berichtet über mehrere Gewaltakte, die bei den letzten Wahlen vorgekommen sind, und fordert Herrn Farini zur Widerlegung auf, falls er eine solche zu geben vermöge. In vier Sectionen wurden die Wähler verjagt, weil sie anderen Kandidaten als den von Herrn Farini aufgestellten ihre Stimme geben wollten. An anderen Orten vertheilte man gedruckte und geschriebene Wahlzettel und zwang die Wähler für die darauf angegebenen und ihnen ganz fremden Namen zu stimmen; die Abstimmung wurde sehr einfach mittels Nicken oder Kopfschütteln abgemacht. So find, sagt der „Piemonte“, die „freien Wahlen“ in Modena beschaffen. Nach dem „Messdu Midi“ haben in Modena von 72.000 Wahlberechtigten nur 4000 an den Wahlen für die National-Versammlung teilgenommen. (Es war also die demokratische Wahlwirthschaft, der demokratische Wahl-Terrorismus, wie er es überall gewesen. Das steht allerdings den angeblichen Volkswillen in ein eigenes Licht.) Es steht zu fürchten, daß es am unteren Po bald zu blutigen Auftritten kommt. Der Herzog von Modena steht plötzlich an der Spitze von 7000 Mann und hat für 10.000 Mann Uniformen anfertigen lassen. Garibaldi ist nun am 22. August mit Truppen von Modena aufgebrochen, um am Po die Truppen des Herzogs zu empfangen.

## G. Berlin.

Die Ernte hat in diesem Jahre hier die erfreulichsten Resultate geliefert, selbst die Kartoffeln in den sandigen Gegenenden sind, obgleich sie wochenlang keinen Regen bekamen und die Landleute für sie fürchteten, trefflich gerathen. Güter, die sonst mit ihrem Getreide kaum die Scheunen anzufüllen vermochten, haben in diesem Jahre freie Miethe aufzuziehen lassen, die eben so viel enthalten, wie die gefüllten Scheunen und Böden, so daß wir hoffentlich keiner teureren Zeit entgegenzusehen haben. Die Landwehrleute, die auf den Gütern und Oderfern der Umgegend einquartiert waren, haben bei der Ernte hilfreiche Hand geleistet; es ist dieses eben so lobend anzuerkennen, wie die Neigung der hier in den Kasernen liegenden Soldaten nach Händeln zu tabeln. Fast in jeder Woche hört man von Cressen, die durch diese Leute, wenn sie durch Bier oder Branntwein erhitzt sind, hervorgerufen werden. Am Sonntag Abend nur hat im Gefundbrunnen eine empörende Scene stattgefunden, die denn auch der näheren Untersuchung unterworfen wird. Es waren Soldaten mit fröhlichen Civilisten in Wortwechsel gerathen, den der Wirth Mantouffel durch Erklärungen und Ermahnungen zu beschwichtigen suchte. Vergebens! Die heissen Soldatenköpfe wollten nichts von Einigung wissen, sondern hielten erst mit den Fäusten, dann mit ihren Seiten gewehren (den sogenannten Faschinemessern), die theils noch geschlossen waren, auf die unbewaffnete Menge! Der Wirth Mantouffel und seine Frau sind dabei, nebst mehreren anderen Personen, erheblich verletzt, der erste sogar lebensgefährlich, und aus voller Überzeugung muß man nach solchen Fällen in den hier allgemein gehegten Wunsch einstimmen, dem Militair außerhalb der Dienstzeit die Waffen abzunehmen!

Die Expedition nach China und Japan soll nun bestimmt im Oktober von Danzig aus vor sich gehen; es werden dieselbe drei bekannte Kaufleute und drei junge Gelehrte, erstere der Handelsverbindungen, letztere der wissenschaftlichen Beobachtungen wegen, begleiten, so daß wir uns von dieser interessanten Fahrt Aufklärungen jeder Art versprechen können.

Der Berliner ist veränderlich und liebt einmal alles Neue, dafür ist jetzt wieder ein Beweis in dem „Pechschen Zelt“ zu finden. Obgleich das Bier baselbst meist bitter und von eben nicht berausfordernder Wirkung ist, und man ohne Musik in einem Chaos unglaublich eng gestellter Tische eingepökelt sitzt, ist es an jedem Abend baselbst drückend voll — denn es ist neu! Im nächsten Jahre, fast können wir es als bestimmt annehmen, geht Niemand mehr hin. Wie ging es mit dem Kroll'schen Etablissement, das gewiß an Großartigkeit der Einrichtung und Gesäßigkeit Alles übertrifft? In der ersten Zeit war es gedrängt voll, nun ist es schon in der dritten und vierten Hand, und erhält sich nur mit Müh und Noth. Die Woltersdorfsche Gesellschaft fiedelt im November nach Königsberg über, es hat aus der Zahl ihrer Mitglieder eines, wie es scheint, sein Glück gemacht, Fräulein Pollack, die zur Königin. Opr berufen ist und von vielen Seiten gerne gesehen wird. Sie hat eine recht geschulte und oft recht lieblich tönende Stimme, nicht sehr stark aber doch in den meisten Fällen für das Opernhaus ausreichend. In der Abwesenheit des Sängers Formes hat ihm durch eine Vorstellung ein junger Sänger die Gunst des Publikums wohl für immer abgenommen, und er wird bei seiner Rückkehr nicht erbaut gewesen sein, ein Talent engagiert zu finden, dessen jugendliche helle Tenorstimme und dessen Befähigung für dramatisches Spiel ihn gänzlich in den Hintergrund zu drängen berichtet ist, Herr Woywosky, der im vorigen Winter am Stettiner Theater seine Vorbereitung schloß und bereite nach einmaligem Auftreten von dem General-Intendanten für 6 Jahre engagiert ist. Wenn Herr Formes, was man wohl glauben kann, nun von unserer Bühne zurücktritt, verlieren wir auch eine tolle Liebhaberin, die vielen Besuchern des Königlichen Theaters oft zu sehr an die Soubrettenmanier streift, Frau Formes. Von einer Veränderung anderer Mitglieder ist nichts zu hören.

Zum Schluß meiner heutigen Correspondence will ich noch einen Fall erzählen, in dem das Offenhalten der Fenster während des Schlafens sich wieder auf erschreckende Art schädlich bewies. Ein Officier aus Hannover, der durch Hamburg reiste und in einem dortigen Gasthof einkehrte, öffnete, als er um 11 Uhr Abends erhitzt zu Bett ging, die Fenster und erwachte am Morgen blind! Sein Schrecken, seine Angst, sein Entzagen sollen furchtbar gewesen sein. Er befindet sich jetzt hier, um Hilfe bei dem Professor Dr. Gräfe zu suchen, der dieselbe, wie ich höre, sehr in Zweifel gestellt haben soll.

### Aus der Provinz.

\*\* Pr. Holland, 30. August. Heute hatten wir am Elbing-oberländischen Kanal ein herrliches Schauspiel.

Die erste der 4 geneigten Ebenen, die Buchwalder, unweit Draulitten, ist im Bau so weit vorgeschritten, daß der größte Theil der Bahnschienen gelegt und die beiden kolossal Wagen fertig aufgestellt sind.

Der Zugfuhr- oder Zugangswagen halber, hat Herr Baurath Steenke beide Wagen, welche zum Transport der Schiffe auf den geneigten Ebenen dienen, auf dem Gipfel der geneigten Ebene, zusammenzusetzen lassen. Um nun mehrere einzelne Theile prüfen zu können und um für die anderen drei geneigten Ebenen etwaige Lehren zu entnehmen, hatte der Baurath angeordnet, daß der eine Wagen heute hinablaufen sollte.

Der mit Flaggen und Grün geschmückte Wagen stand mit seinen, etwa 17 Fuß hohen Gitterwänden, in der That imponirend, auf dem höchsten Punkte des Elbing-oberländischen Kanals, wie man mit sagte, ca. 823 Fuß über der Ostsee.

Der Wagen hat bekanntlich acht Räder und jedes Rad einen Bremstring. Es kam nun darauf an, zu prüfen, ob die Bremse, den etwa 50,000 Pfund schweren Wagen, wenn er im schnelleren Laufe ist, auf der geneigten Ebene, nicht allein im Laufe mäßigten, sondern auch zum Stillstande bringen könne.

Diese Frage mußte, nach Allem was man sah und hörte, mit Ja beantwortet werden.

Bei dieser Gelegenheit konnte man die Überzeugung gewinnen, welche vollkommene Arbeiten aus der Maschinenbauanstalt Dirschau, welche unter der Direktion des Herrn Krüger steht, hervorgehen. Jeder einzelne Theil, aus dem das Ganze besteht, ist ein vollendet schönes Stück.

Wenn es nun auch Stimmen gab, welche bezweifelten, daß der Wagen mit der Last des vollbeladenen Schiffes also ungefähr, wie ich es hörte, 50,000 Pf. 100,000 Pf. 30,000 Pf.

180,000 Pf.

zum Stillstande auf der geneigten Ebene, für den Fall, daß das Seil bricht, gebracht werden könnte, so muß darauf bemerket werden:

1) daß heute von den acht Bremstringen noch nicht die Hälfte wirkte, wenn auf Kommando des Streckenbaumeisters Baumgart die Bremse angedreht wurde.

Dieses war durchaus kein Fehler, sondern ein einfacher Grund — weshalb auch der Versuch geschah — weil nicht alle Bremstringe mit gleicher Kraft oder ganz egal, d. h. alle gleichmäßig, angespannt waren.

Es wurde der Wagen bei etwa 1000 Fuß Lauf, vier Mal zum Stillstande gebracht, wobei drei Räder wirklich still standen und fünf Räder sich noch drehten. Sind also alle acht Räder in Wahrheit gebremst und eine fast vierfache Last drückt auf den Schienen, so ist mit Bestimmtheit zu behaupten, daß der Wagen mit dem Schiff langsamer, also ohne Gefahr, die Ebene hinunter gleiten oder besser — langsam hinunter rollen oder fahren wird.

Ein vollständiger Stillstand muß oder darf durchaus nicht erzielt werden, die Räder würden keine Kreise bleiben sondern Vielecke in dem Umfange der Felgen darstellen, wenn eine solche Last drückend, die Räder längs den Schienen gleiten ließe. Eine langsame Bewegung, durch die 8 Bremstringe veranlaßt, ist der Zweck des BremSENS. Wir haben heute ein höchst belehrendes Schauspiel gehabt und bedauern nur daß Herr Steenke dieses Schauspiel nicht Mehreren gönnte.

Es waren zufällig nur einige Zuschauer, welche durch die Mittheilung des Gesuchenen, gewiss bei vielen den Wunsch erregen werden, bei nächster Probe zugegen sein zu dürfen.

Nachdem im unteren, trockenen Bassin, der Wagen noch vielfach bestätigt war, wurde er von 24 Arbeitern mittelst Flaschenzug und engl. Winde wiederum 65 + 9 + 1½ = 75 Fuß auf der geneigten Ebene hinauf geschafft. —

Was nun den Mechanismus zum Betriebe der geneigten Ebenen anbetrifft, so kann ich Ihnen mittheilen, daß die Maschinengebäude No. 1 und 3 ganz fertig sind. No. 4. wird morgen und No. 2. in 12 Tagen unter Dach sein.

Hienach liegt es nur an der Dirschauer Maschinen-Bauanstalt, welche aber gewiß ihre Schuldigkeit thut, nur bei der Neuheit der Arbeit und dem kolossalen Umfang nicht so schnell Alles liefern kann, als wenn Anstalten der Art Gußsachen fertigen, die alle Tage vorkommen.

Circa 23,000 Centner Eisenguss wollen bearbeitet sein. Es kommen ja Gußstücke vor, wo ein Stück eine Eisenbahnumwagen-Ladung (140 Centner) ausmacht.

Es scheint uns zweifelhaft, ob in diesem Jahre eine geneigte Ebene und im nächsten Sommer die anderen drei beendigt werden.

v. P.

Böhlenhof, 28. Aug. (Br. Krbl.) Heute Vormittag starb hier die Gemahlin des Staats-Ministers v. Auerswald, geb. Gräfin zu Dohna-Lauck, nach kurzem Krankenlager und hinzugetretener Lungenläsion. Die traurige Nachricht wurde dem Herrn Minister sofort nach Ostende telegraphirt, und wird derselbe schon am 31. hier erwartet, da die Bestattung am 1. September erfolgen soll.

H. Reichenburg. Immer noch bleibt der ersehnte Regen aus; Tag für Tag sendet die Sonne in ewig gleicher Klärheit ihre Strahlen auf uns hernieder. So lange sie im Zenith steht, entzieht Jeder sich gerne ihren Gluthblicken; aber wenn der Abend mit seinen Schatten naht, dann strömt die lechzende Menschheit hinaus in die friedlich stille Luft, um sich in durstigen Bügen an ihrem Balsam zu erfrischen. Dieser stets heiße Himmel erinnert an den Olymp, den Sitz der Götter, welchen, wie Vater Homer behaupten will, kein Sturm je erschüttert, nimmer ein Regen feuchtet, und wo die klare Luft durch kein Wölken getrübt wird. Wir Sterblichen können jedoch ohne Regen nun einmal nicht existiren, und, wenn die Wassermühlen Ferien halten, die Nymphen der Brunnen auf Reisen gehen, und Teiche nur noch in der Tradition fortleben, ist's schlimm bestellt um unsere Erde. — Den hiesigen Marktplatz schmückt gegenwärtig ein von Kindern und diegenden Geistern sehr frequentirtes Carrousel. Indem wir dessen Benutzung gerne Denjenigen überlassen, welche zur Concurrenz mit drehförmigen Wollträgern Neigung verspüren, würden wir seines Daseins hier nicht weiter Gedanken, wenn nicht durch ein neuliches Unglück, dessen Ursache eben dieses Carrousel ist, der Beweis geliefert wäre, daß diese Volksbelustigung auch ihre höchst gefährliche Seite hat. Ein Dienstmädchen placierte nämlich das ihrer Ohnthal anvertraute dreijährige Töchterchen hiesiger geachteter Eltern auf eine der Carrouselbanken, und sah dann beim Umlauf der Scheibe mit Wohlgefallen zu. Mit der Geschwindigkeit der Rotation wuchs auch die Unruhe des Kindes, und äußerte sich endlich in lautem und anhaltendem Geschrei, ohne daß es jedoch jemandem in den Sinn kam, deshalb ein Hemmen der Bewegung eintreten zu lassen. Allmählich verstummt die Angstrose, und als später mit dem Drehen innegehalten wurde, sah man das arme Würmchen in tiefer Ohnmacht, aus der es nach einigen Stunden — sanft in ein anderes Leben hinaufging. Mag dieses schmerzhafte Ereignis für ähnliche Fälle zur Warnung dienen. — Der Bau unserer neuen katholischen

Kirche schreitet rüstig vor, ihre granitinen Mauern scheinen der Ewigkeit Trost bieten zu wollen. So unermüdlich übrigens von Seiten des Episkopats dahin gewirkt wird, dem katholischen Bekennnis in hiesigen und benachbarten Kreisen neuen Aufschwung zu verleihen, so wenig kann sich der Unbefangene verhehlen, daß Proselyten nur sehr vereinzelt aus dem Gros der überwiegend evangelischen Bevölkerung zu gewinnen sein werden. Nicht um alle Schätze der Welt verläßt der schlichte Landmann den Glauben seiner Väter. Nur ein Mitglied der höheren Stände, ein Gutbesitzer bei Lautenburg, (Sohn eines evangelischen Pfarrers), hatte sich Ende Juni d. J. bewegen lassen, feierlich zur römischen Kirche überzutreten. Kaum war dieser Schritt geschehen, als seine Verwandten und Freunde sich von ihm los sagten, und alle Gemeinschaft mit dem Conventen aufzuhören. In solcher Verlassenheit überkam ihn bittere Neue über seinen Glaubenswechsel; er wandte sich vertrauensvoll an seinen früheren Seelsorger, der denn auch dem „pater peccavi“ Erhörung schenkte, und den Abtrünnigen, nach eindringlichen Ermahnungen, wieder in den Schoß der evangelischen Kirche aufnahm.

Danzig. (Dpfst.) Einer der Glücklichen, welcher 1500 Thlr. von dem Gewinn-Poese der 10,000 Thlr. sein eigen nennen konnte, hat sich nicht lange des unverhofften Reichthums zu erfreuen gehabt: er hat seinen Part auf dem Helingame — verloren. — An der Cholera erkrankten in den letzten Tagen 21, 14 und 30 Personen, überhaupt sind bis zum 1. September 135 Erkrankungen und 68 Sterbefälle gemeldet. — Zur würdigen Feier von Schillers 100-jährigem Geburtstage (11. Novbr.) hat sich die hiesige literarische Gesellschaft zu einem Fest-Comitit konstituiert.

Graudenz, 31. August. Wie verlautet, soll im nächsten Monat in der Ebene bei Mockau eine große Felddienstabübung stattfinden, bei der die gesammte hiesige Garnison, außerdem einige Schwadronen des 8. Ulanen-Regiments und die in Marienwerder stehende Artillerie-Abteilung thätig sein werden.

Elbing. Mit dem Ablauf des Monats August scheint auch die ganz außerordentliche Hitze, welche während dieses Monats anhielt, ihr Ende erreicht zu haben. Nach dem überaus starken Wetterleuchten und dem Gewitter am Montag spät Abends und besonders nach dem anhaltenden Regen am Donnerstag hatte sich die Temperatur dermaßen abgekühlt, daß gestern, Freitag, früh Morgens Reif gefallen war; gegen Mittag aber wurde es wieder mäßig warm. Bis jetzt hat, so viel bekannt, dieser schroffe Temperaturwechsel auf den Gesundheitszustand im Allgemeinen erhebliche nachtheilige Wirkungen nicht geäußert; doch ist das mögliche Vermeiden von Erkältungen aufs dringendste zu empfehlen.

Elbing. In der Nacht vom 27. zum 28. August stand ein Schuhmacherbursche aus Elbing, auf der Chaussee bei Altfelde durch einen Sturz seinen Tod. Derselbe begleitete seinen Meister auf einer Reise zum Jahrmarkt und saß auf dem hinteren Theil des hoch beladenen Frachtwagens. Hier muß er wahrscheinlich eingeschlafen und herabgestürzt sein, ohne daß es von den übrigen Reisenden bemerkt wurde. Erst im nächsten Dorfe fiel seine Abwesenheit auf und stand man darauf bei den angestellten Nachforschungen den Verunglücks tödt auf der Chaussee vor. — Dem Vermehrten nach ist die unnatürliche Mutter, deren todes Kind am Sonntag im Neust. Felde verscharrt gefunden wurde, bereits ermittelt.

(Aus dem Briefkasten.)

Am 1. September Abends. Auf der Straße. Werschuhn. Ja nee, seh mol sifft Du; was der is, das is doch, unn was der eenmol wahr is, das muss och wahr sei!

Bolzin. Was meenst Du denn dademit eigentlich? Ech verstand nich.

Werschuhn. Ja na nee, sifft Du; das is doch richtig, ein ander Weise is es, das sifft nu Jedweder.

Bolzin. Wo denn; ech seh je nuscht?

Werschuhn. Na mit die neue Gasbeleuchtung, vo se heit habe zum ersten Mal angestoche. Die leucht doch andersch wie die zejahrscbe Deli-Laterne.

Bolzin. I das is je gar nich die neue Gasbeleuchtung, die is je uswend noch nich fertig; das sei je noch die zejahrscbe Laterne.

Werschuhn. Schlag unn de Lichting ja, das sei richtig noch die zejahrscbe. I. I., nu sifft emal, wie der Mensch sich ire kann.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Donnerstag Abends 8 Uhr.

Montag den 5. Septbr. Abends 8 Uhr, Missionsstunde.

Freireligiöse Gemeinde.

Da vorigen Sonntag während der Andacht in der Börse, welche die Herrn Ältesten der Kaufmannschaft gütigst eingeräumt haben, bei nicht gerade übersättigtem Lokale eine fast unerträgliche Hitze sich erzeugte, so findet den 4. d. der Gottesdienst der freien rel. Gemeinde im Saale des goldenen Löwen statt.

Anfang 9 Uhr morgens.

Vortrag des Herrn Dr. Rupp. Der Besuch steht Jedem frei.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 5 Uhr erfolgte schwere aber glückliche Entbindung seiner lieben Frau Maria, geb. Herrmann, von einem kräftigen Knaben zeigt Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung ganz ergebenst an.

Elbing, den 2. September 1859.

Boeltnr. Lazareth-Rechnungsführer.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 7. September Nachmittags 3 Uhr.

Der landwirthschaftliche Verein des Gr. Marienburger Werders versammelt sich Donnerstag den 8. September c. 3 Uhr Nachmittags in Tiefenhof.

Montag, den 5. September c.: Fünftes und letztes

**Abonnements - Concert im Banduhn'schen Garten. Abends brillante Illumination des Gartens.**

In der letzten Pause des Concerts: Dissolving views (Nebel- und Wandbilder) und zum Schlusse die beliebten Chromatopen oder chinesischen Farbenspiele.

Billette für Nichtabonnenten und zwar 3 Billette zu 10 Sgr. sind in der Buchdruckerei von Eduard Schmidt, Spieringsstraße 13. zu haben.

Anfang: 4 Uhr. - Programme werden an der Kasse ausgegeben. **R. Pohl.**

Donnerstag, den 8. September c.:

**Großes**

**Brillant - Feuerwerk**  
ausgeführt vom Kunst-Feuerwerker  
**J. C. Behrend** aus Danzig

und

**Concert.**

Alles Nähere die folgenden Annoncen und Bettel.

**Erntefest.**

Montag den 5. d. M. Großes Concert in der Erholung. Abends: Erleuchtung des Gartens.

**Steffens Volkskalender**  
f. 1860 12½ Sgr.

**Allg. Volkskalender**  
f. 1860. Mit 6 Stahlst. 10 Sgr., trafen bereits ein bei

**Neumann - Hartmann.**

**Bekanntmachung.**

Dienstag den 6. September c. Vormittags um 10 Uhr sollen im Michael Kowalskischen Grundstück zu Fischercampen verschiedene Gegenstände als:

1 Stuben-Uhr, Kasten, Spinde, Tische, Bänke, Spiegel, Gewehre, 1 Spazier-Wagen, 1 Spazier-Schlitten, 1 Kalesche, Kessel, 2 Schafe u. s. w.

öffentlicht gegen gleich baare Zahlung verauflöst werden.

Elbing, den 31. August 1859.

Grunewald,  
gerichtlicher Auktions-Kommissarius.

**Strickwolle**

in größter Auswahl empfiehlt

**N. Krüger.**

Strickwolle, Baumwolle, Hanfzwirn, Eisengarn, sehr gut und billig, schwarze Schuhseiten, das ganze Dutzd. 1 Sgr., gute Nähnadeln, das ganze Hundert 2 Sgr., vorzügliche Gummischuhe, verschiedene Armtaschen in Plüscht und Leder

**Fischerstraße No. 16.**

bei **W. A. Ruebe.**

**Strickwolle**

in großer Auswahl erhielt

**J. F. Kaje.**

**Neue Holländische Heeringe**  
empfing und empfiehlt

**Arnold Wolfel.**

Doppelt gesiebte Nusskohlen schöner Qualität, verlaufe aus dem Fahrzeuge billigst

**Rudolph Maas,**  
lange heilige Geiststraße No. 48.

## Leihbibliothek und Leihanstalt für Musik von Th. Steingräber.

Zu Ende dieses Monates werden gedruckte Kataloge über mehrere Hundert neu erschienene Bände, welche in die Leihbibliothek, sowie über etwa Tausend neue Musik-Piecen, welche in die Musikalien-Leih-Anstalt aufgenommen worden, ausgegeben. — Abonnements können an jedem beliebigen Tage begonnen werden.

Indem ich den Empfang solider und schöner Lederarbeiten, als: Dametaschen, Necesaire, Taschen- und Reise-Etuis, Portemonnaies, Cigarrentaschen, Notizbücher, Brieftaschen, Schreibemappen, Album u. dergl., hiedurch ergeben best anzugeben, erlaube ich mir diese Branche, wie meine übrigen Geschäftszweige als gut sortirt zu empfehlen.

A. Teuchert.

Keine Galanterie- und Parfümerie-, wie Papier-, Schreib-, Zeichen- und Schulmaterialien-Handlung, Lager von Contobüchern u. dgl.

Ein hübsches Sortiment Illuminations-Lampions, wie ein paar Größen kleiner Luftballons sind vorrätig bei

**A. Teuchert.**

Gutes Selterser-Wasser-Pulver in Quantitäten zu 1, — 5, — 8 und 12 Sgr. empfiehlt wieder eine frische Sendung

**A. Teuchert.**

Maler-Pinsel, Blatt-Gold und Bronze empfiehlt

**A. Teuchert.**

Dankschreiben an Fräulein Betty Behrens in Cöslin.

Nummelsburg, den 26. April 1859.  
Euer Wohlgeboren nochmals um 2 Heilkissen nebst Gebrauchsanweisung bitten, indem 1 Thlr. 20 Sgr. beifüge, bemerkt, daß das vorhin bezogene Heilkissen nicht allein mir, sondern so vielen zur Linderung gedient — daß sie hier zu nennen nicht Platz haben würden.

Euer Wohlgeboren zum Danke verbundener Böttcher, Kreisbote.

Obig bezeichnete gegen alle rheumatischen Leiden zu empfehlende Heilkissen sind in Elbing bei **A. Teuchert** im Preise zu 25 Sgr., Thlr. 1. — 5 Sgr., und Thlr. 1. — 15 Sgr. stets zu haben.

Neue offene und Verdeckwagen empfiehlt Witzki,  
kurze Hinterstraße 15.

Birkens Kommoden und Stühle sind billig zu verkaufen Grubenhagen No. 25.

Fertige Rohrstühle, Kleiderspinde, Bettgestelle sind vorrätig zu billigen Preisen bei Padgur,

Spierlingsstraße No. 31.

Zwei starke Arbeitspferde sind zu verkaufen Holländerstr. No. 1. im Gasthof „zum Palmbaum.“

Milch und Schmand und Tischbutter ist vom 3. September täglich zu haben Wasserstraße No. 23.

Lettau.

Ein Grundstück von 2 Magd. Hufen, 3½ M. von Elbing und ½ M. von Chaussee gelegen, Gersten- und Weizenböden mit neuen Gebäuden, vollständ. Inventar, soll mit vollem Einschnitt bei 1500 Thlr. Anzahlung sogleich verkauft werden, durch **Gustav Schmidt.**

Ein Kruggrundstück mit einigen Morgen Land, wo möglich in einem Dorfe wird zu kaufen. Gustav Schmidt.

Ein mennonitischer Consens zu einem städtischen Grundstück ist zu verkaufen. Gustav Schmidt.

Ein Wohnhaus nebst Garten, belegen auf dem äußeren Mühlendamm, soll wegen Alterschwäche des Besitzers aus freier Hand verkauft werden. Wo? sagt die Exp. v. Bl.

Mein am Elbing, auf einer frequenten Stelle belegenes Gasthaus, mit 9 heizbaren Wohngelegenheiten und den dazu erforderlichen Stallungen bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Elbing, Schiffsholm No. 1.

Die Schüttungen des Euchs-Speichers, am Wasser No. 10., habe ich zu vermieten.

Moritz Mühle.

Ein großer trockener Keller ist zu vermieten durch C. G. Frenzel,

Kurze Hinterstraße No. 19.

Junkersstraße No. 1. ist eine Stube zu vermieten.

**Fischerstraße 31.**

sind 2 Hinterstuben nebst Bequemlichkeiten vom October ab zu vermieten.

Drei zusammenhängende Zimmer nebst aller Bequemlichkeit sind zu vermieten Herrenstraße No. 12.

Zwei Stuben nebst aller Bequemlichkeit sind äußern Mühlendamm No. 49. vom 1. Oktober c. zu vermieten.

Junkerstraße No. 8. sind 4 Stuben, 2 Tr. h., auch eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör wegen Versetzung eines Beamten zu vermieten.

Eine möblirte Oberstube ist zu vermieten äußern Mühlendamm No. 17.

Drei Wohnungen, jede mit 3 zusammenhängenden Stuben nebst aller Bequemlichkeit, sind lange Hinterstraße No. 23. zu vermieten.

Mauerstraße No. 18. ist eine Wohnung mit Zubehör, sowie ein Stüchen an einen einzelnen Mann zu vermieten.

**Spierlingsstraße No. 6.**

ist die neu eingerichtete Belletage von 4 Stuben, Küche re. zu vermieten.

Die Belletage Brandenburgerstr. 2, v. 4 — 6 heizb. Stuben re., nebst Stall a 4 Pferde u. fr. Eintritt i. d. Garten ist zu vermieten.

L. Hinterstr. 12 ist 1 Hinterstube, Alkov. und Küche an ruhige Einw. zu vermieten.

Schmiedestraße No. 18. ist 3 Treppen hoch eine Stube nebst Kabinet zu vermieten. Zu erfragen 1 Treppe hoch, nach vorne.

Herrenstraße No. 20. ist eine möblirte Stube zu vermieten.

Umstände halber ist noch eine Wohnung zu vermieten Burgstraße No. 19.

Eine Stube ist an stille Familie zu vermieten Kurze Hinterstraße No. 3.

Ein gesittetes Mädchen wird zum ersten October als Bewohnerin gewünscht neust. Grünstraße No. 7.

Eine Schänkerin und eine Wirthin suchen eine Stelle durch Gesindevermieterin Greydeck, alter Markt u. Brückstr. Ecke.

Eine tüchtige Schänkin findet zum 2. October d. J. einen guten Dienst hier im „Englischen Hause.“

Eine Wirthin, die mehrere Jahre in der Landwirtschaft konditionirt hat, sucht eine Stelle. Wasserstraße No. 43.

Eine ordentliche Schänkerin findet eine Stelle und kann sofort eintreten.

Wasserstraße No. 63.

600 Thlr. werden auf 2 neue Häuser mit Land auf sichere Hypothek verlangt. Reflektanten belieben sich zu melden bei P. Claassen, Spierlingsstraße 25.

Wer äußern Mühlendamm No. 58. eine zahme junge Elster mit einem abgeschnittenen Flügel zurückgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Bestellung zur nächtlichen Reinigung wird stets angenommen neustädtische Wallstraße No. 15. C. Rusch.



Ergebene Anzeige.

## Die Hof-Optiker Gebr. Strauss aus Berlin

zeigen hiermit ihre Ankunft in Elbing ergebenst an, und haben im **Hôtel de Berlin** bei Herrn Schmelzer Zimmer No. 1. parterre ihr optisches Lager dem verehrten Publicum bis Dienstag Abend den 6. September eröffnet.

Unter ihrem Lager, durch dessen große Auswahl schwachsichtige Personen jeder Art auf's Vollkommenste befriedigt werden können, befindet sich eine seltene Auswahl gefärbter und ungefärbter Brillen- und Lorgnettengläser. Vorzüglich machen wir auf eine ganz neue Art bearbeiteter

### A u g e n g l ä s e r

aufmerksam, welche mit der größten Sorgfalt berechnet und von vielen berühmten Augenärzten als am Besten für die Augen empfohlen wurden. Diese Gläser verdienen deshalb empfohlen zu werden, weil sie die Augen bei noch so anhaltendem Lesen und Schreiben nicht blos nicht ermüden, sondern auch soviel zur Erhaltung und Verbesserung der Sehkraft beitragen, als es nur immer die darauf Einfluss habenden Umstände gestatten. Sobald wir die Augen des Hilfesuchenden gesehen und untersucht haben, werden gleich die passenden Augengläser gegeben. — Ferner befinden sich unter ihren optischen Instrumenten Fernröhre, Mikroskope, einfache und doppelte Theaterperspektive in den elegantesten Einfassungen mit 6 achromatischen Gläsern, Lorgnetten, aplanatischen Loupen, Augenspiegel, Inductions-Apparate &c. zu den billigsten Preisen.

Unser Lager ist von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

NB. Da wir Ende dieser Woche in Königsberg bereits erwartet werden, kann unser Aufenthalt in Elbing nur bis zum 6. Abends stattfinden.

### No. 25. Fischerstraße No. 25.



**Crinolin-Nöcke** von 25 Sgr. an bis 2 Thl.

**Corsetts, mit und ohne Schloß, Morgen-Hauben**

**von 6 Sgr.** bis zu den feinsten, alle Arten Weißzeuge,

Zephir-, Castor- und Strickwolle in jeder Farbe, **Herren-**

**Wäsche, Regenschirme und Gummischuhe äußerst billig**

bei

## J. Frankenstein.

### No. 25. Fischerstraße No. 25.

Den von mir ganz comfortable eingerichteten Gasthof

## zum „Kronprinzen von Preußen“

erlaube ich mir dem reisenden Publico angelegenst zu empfehlen.

Gleichzeitig halte ich zu der bevorstehenden Wintersaison meine neu dekorierten Gesellschafts-Lokale für Frühstücks- und Abendgäste, sowie den auf Abonnement bestehenden Mittagstisch dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publico bestens empfohlen. Für gute Speisen, Getränke und prompte Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Elbing, den 2. September 1859.

## M. G. Kappner.

## Strick-Wolle

in größter Auswahl habe erhalten und empfehl zu den billigsten Preisen

**Herrmann Schirmacher.**

## Gummischuhe,

vollständig assortirt, empfehl

**Herrmann Schirmacher.**

Mein Lager

## Getreide- und Mehl-Säcke

ist auf's Beste sortirt und empfehl Selbiges zu billigen Preisen.

Elbing, den 2. September 1859.

**Adolph Lebeus.**

Sämtliche Winterwolle in großer Auswahl haben erhalten und empfehl zu den billigsten Preisen,  
**C. Wawrzinsky & Hollasch.**

Schöne gestrickte Unterjäcken

empfehl billig

## Ferd. Freundstück.

Mit Gegenwärtigem beehe ich mich die Anzeige zu machen, daß ich von einem auswärtigen reellen Hause eine **Wein-Niederlage** (auf Flaschen) erhalten habe. Ich empfehl dieselbe ohne jede weitere Anpreisung, da die Weine ganz rein und vorzüglich schön sind, zu den befolgenden Preisen:

per comptant.

## Nothwein:

Burgunder . . . . .	18 Sgr.
Château Margeaux . . .	12½ „
„ Larose . . . . .	12½ „
St. Julien . . . . .	10½ „
St. Estephe . . . . .	10 „
Medoc . . . . .	8 „

## Weißwein:

Rüdesheimer . . . . .	18 Sgr.
Niersteiner . . . . .	12½ „
Hochheimer . . . . .	10 „
Forst Traminer . . . . .	9 „
Mosel . . . . .	8 „
Alter Graves . . . . .	13 „

## Süßwein:

Picardan . . . . .	10 Sgr.
Muskat . . . . .	10 „

Champagner, prima . . . . . 50 Sgr.

Champagner, secunda . . . . . 40 „

## Ferd. Freundstück, in Elbing.

Ausnahmsweise fettes Kalbfleisch von Säuge-Kälbern empfehl zu Sonnabend den 3. d. M. die Fleisch-Handlung von C. A. Ignier, alter Markt- und Fischerstr.-Ecke.

Ich mache den geehrten Herrschäften hiermit bekannt, daß ich in meinem Garten von den vorzüglichen Grumbauer Brünen wie auch Bergamotten auch dieses Jahr wieder habe und nehme noch Bestellungen bis zum 20. d. M. an. Kemppowsky, äußern Mühlendamm No. 18.

Gutes Schöpfenfleisch pro Pf. 2 Sgr. 6 Pf., sehr fettes und frisches Rindfleisch, Schwinetlops, Knoblauchswurst, Servelatwurst, Schinken und Schinken-Wurst empfehl die Fleisch- und Wurst-Handlung Alter Markt No. 22. Aug. Spink.

Gute Eßkartoffeln sind pro Sch. 13 Sgr., die Meze 10 Pf. zu haben innern Vorberg 2. Jungferndamm No. 5. ist Kühe zu verkaufen.

Ein mahagoni Stufflügel von sehr gutem Ton ist billig zu verkaufen äußern Mühlendamm No. 17. 1 Klavier ist Fischerstr. No. 31. zu vermieten.



Das Dampfsboot Schwalbe fährt jetzt nur 4 Mal wöchentlich zwischen Elbing und Kahlberg und zwar:

von Elbing	von Kahlberg
Sonnabend Nachmitt. 1 Uhr,	Abends 7 Uhr,
Sonntag Vormittag 8 "	Nachmitt. 4 "
Dienstag "	8 " 4 "
Donnerstag "	8 " 4 "
Tagesbillets werden jetzt auch Sonntag ausgegeben. Letzte Fahrt am 15. d. Mts.	

Montag, den 5. September: musikalische Abend-Unterhaltung, wozu freundlichst einladet E. W. r.

Montag, den 5. d. M. musikalische Unterhaltung wozu freundlichst einladet P. Stahl.

## Neue Welt.

Montag den 5. d. M. Concert.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Wernich in Elbing. Gedruckt und verlegt von Agathon Wernich in Elbing.

Beilage

1 Repository steht billig zu verkaufen  
Schmiedestrasse No. 19.

# Beilage zu No. 73. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 3. September 1859

## Amtliche Verfugungen. Bekanntmachung.

Da in dem am 6. d. Mts. zur Verpachtung der an der Elbing-Osteroder Straße belegenen Chausseegeld-Hebestelle Neuendorf angestandenen Termine kein annehmbares Gebot abgegeben wurde, so soll höherer Anordnung zufolge diese Hebestelle von Neuem zur Verpachtung gestellt werden. Dieselbe geschieht vom 1. Januar f. J. alternativ auf 1 Jahr unter stillschweigender Verlängerung und 2 Prozent Steigerung und auf 3 Jahre ohne Steigerung. Hiezu ist ein Termin auf

den 16. September c. Vormittags

10 Uhr

im Lokale des Königlichen Steuer-Amts Pr. Holland anberaumt und werden kauftüchtige Pachtlustige hiezu mit dem Be-merken eingeladen, daß die näheren Be-dingungen bei dem hiesigen Haupt-Steuer-Amt oder dem Steuer-Amt in Pr. Holland eingesehen werden können.

Braunsberg, den 30. August 1859.  
Königliches Haupt-Steuer-Amt.

## Bekanntmachung.

Die Straßen-Reinigung und Ge-stellung der Pferde zum Feuerlösch-Geräth so wie die nähliche Reinigung werden im Termine

Montag den 5. f. Mts.

11 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause auf die Dauer von 3 Jahren vom 1. Januar 1860 ab ausgetragen werden.

Ebing, den 15. August 1859.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Reinigung der Schornsteine in den der Stadt-Commune gehörigen Gebäuden vom 1. Januar 1860 ab, auf anderweite 6 Jahre wird

Freitag den 16. September c.

11 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadtrath Krause ausgetragen werden.

Ebing, den 29. August 1859.

Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

18 Morgen 149 Ruten pr. neben der Windmühle werden im Termine

Donnerstag den 8. f. Mts.

11 Uhr Vormittags

zu Rathause vor dem Herrn Stadt-Rath Krause auf die Dauer von 3 Jahren vom 1. Januar 1860 ab zur fernerweiten Ver-pachtung ausgetragen werden.

Ebing, den 15. August 1859.

Der Magistrat.

## Publicandum.

Circa 50 Morgen Grummel auf dem Herrenpfell werden im Termine

Donnerstag den 9. September c.

Vormittags von 11 Uhr ab

vor dem Herrn Stadtrath Krause im Wei-deverwalter-Etablissement daselbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Ebing, den 24. August 1859.

Die Kämmerer-Deputation.

## Bekanntmachung.

Mit dem 1. November c. ist an der hiesigen allgemeinen Stadt-Schule eine Lehrer-Stelle vacant. Das Gehalt beträgt 130 Thl. baar, 10 Thlr. Holzgeld und freie Dienstwohnung.

Qualifizierte Bewerber (jedoch unverhei-rathet) werden aufgefordert, sich unter Ein-reichung ihrer Führungs- und Qualifications-Atteste bis zum 1. Oktober c. bei dem un-terzeichneten Magistrat zu melden.

Mehrungen, den 24. August 1859.

Der Magistrat.

## Schwindsucht ist heilbar!

### Anweisung.

Lungen- und Brustkatarhie, chronische Hals- und Brustentzündungen, Halsschwindsucht und vornehmlich

### die Lungenschwindsucht

in allen ihren Graden, Schleimflüsse der Lungen und des Kehlkopfes,

Asthma,

### Engbrüstigkeit,

durch ein neu entdecktes Mittel gründlich zu heilen und bei langjährig eingewurzeltem Nebel dem Leidenden jedenfalls Erleichterung und Hilfe zu verschaffen.

Bon Dr. B. J. West,

Hospitalarzt in Maryland.

Nach der 35. amerikanischen Ausgabe überzeugt.

Elegant broch. 6 Sgr.

Der Verfasser der oben erwähnten Schrift, seit einer Reihe von Jahren an einem großen Spital angestellt, hat sich die Lungenschwindsucht zum Studium seines Lebens gemacht und in diesem Büchlein die reichen Schätze seiner Erfahrungen und Entdeckungen niedergelegt, welche auch bereits in seinem Vaterlande die allseitigste Anerkennung gefunden haben. Indem wir seine Schrift in deutscher Bearbeitung Eltern und Erziehern, sowie allen Brustleidenden insbesondere vorlegen und dringend zur Lektüre anempfehlen, glauben wir im Interesse der leidenden Menschheit ein Werk der Pietät und Humanität zu üben, und sind überzeugt, daß die beste Empfehlung in dem unendlichen Nutzen liegen wird, welchen die Mittheilungen des Herrn Dr. West bereits geleistet haben und leisten werden.

D. Bearb.

Borräthig bei

### Neumann - Hartmann.

## Das Magazin für Wirthschaftsgeräthe

### Alter Markt No. 44.

empfiehlt sein reich assortirtes Glas-,

Fayenze-, Porzellan. u. Galanterie-

Waaren-Lager,

sowie eine große Auswahl gusseiserner

Koch-Geschirre, Tischmesser, Thee-

bretter und anderer Wirthschafts-

Geräthe.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager guter

und billiger Cigarren zur genügten

Beachtung.

### A. Volckmann.

## Landwirthschaftliche Maschinen

und Ackergeräthschaften, sowie diverse Guswaaren, aus der H. Hotop'schen Konkurs-Masse, werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Nähre Auskunft ertheilt Unterzeichneter und stehen die Maschinen u. s. w. in der Fabrik Neustädtsche Wallstraße No. 161. zur Ansicht.

### Gustav Evers,

gerichtlicher Verwalter der Hotop'schen Konkurs-Masse.

In dem Grundstück 1. Niederstraße No. 4. ist noch eine Wohnung von 3 Zimmern, so wie Stallung, Remise und Garten von Michael d. Jahres ab zu vermieten.

### Gustav Evers,

gerichtlicher Verwalter der Hotop'schen Konkurs-Masse.

Frisch gebrannter Rüdersdorfer Kalf ist jederzeit bei mir vor-räthig.

Bestellungen darauf werden in meinem Comptoir alter Markt No. 66. entgegengenommen und prompt ausgeführt.

### A. Fr. du Bois.

Mein reichhaltig sortirtes Ci-garren-Lager empfehle ich in ab-gelagerter sehr preiswerther Waare bestens.

### Ludwig Alsen.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich dem Herrn Julius Arke, Wasserstraße No. 32 und 33, eine

### Niederlage

meiner sämlichen Tabake und Cigarren übergeben habe und dieselben dort zu Fabrik-preisen zu entnehmen sind.

Ebing, im August 1859.

### Ludwig Alsen.

Bezugnehmend auf obige Annnonce, erlaube ich mir die Fabrikate von Herrn Ludwig Alsen bestens zu empfehlen und versichere die prompteste Bedienung.

Ebing, im August 1859.

### Julius Arke.

## Saatweizen

in schöner Qualität offeriren

### Silber & Co.

Gebr. Leder's balsamische ERDNUSSÖL-Seife ist als ein höchst mildes, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt;

sie ist daher zur Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und namentlich auch für Damen und Kinder mit zartem Teint besonders angezeigt. Als Nassseife gebraucht, giebt sie einen dicken, langstehenden Schaum und macht das Barthaar weicher als jede Andere. Gebr. Leder's balsamische Erdnußöl-Seife ist à Stück mit Gebr.-Anwendung

3 Sgr. — 4 Stück in einem Packet

10 Sgr. — fortwährend ächt zu haben bei

A. Teuchert, in Elbing.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

### Moritz Mühle,

alter Markt No. 62.

Mittwoch den 7. September e. Vormittags 10 Uhr werden im Stallgebäude No. 15., Altstädtische Stallstraße am Lustgarten eine zweijährige niederunge Stärke, welche im Herbste milchend wird. 1 alter Verdeckwagen, 1 eisenachiger Noll-Wagen, 1 kleinerer Nollwagen, 1 Pflug, 1 Egde, 4 Kummigeschirre durch Auktion verkauft.

Böhm.

### Bording - Verkauf.

Den Bording „Copernicus“, welcher 35 a 36 Last Getreide ladet, bin ich beauftragt entweder mit vollständigem Inventarium oder wenn es gewünscht wird auch ohne das-selbe, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung zu verkaufen. Im Falle des Verkaufs ohne Inventarium, soll dieses gleichzeitig, ebenfalls meistbietend und gegen baare Zahlung parcellirt werden. Ich habe dazu einen Termin auf

Montag den 12. September e.

Morgens 9 Uhr

an der „scharfen Ecke“ hier, angezeigt, zu welchem ich ausflüstige einlade.

Der Bording liegt jetzt vor dem Dampschiff-Speicher, woselbst er täglich besichtigt werden kann.

Ebing, den 26. August 1859.

### Böhm, Auktionator.

Gute glatte Eskaroffeln sind scheffelweise zu verkaufen bei J. Quintern, im „schwarzen Ross.“

# Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen à 10, 6, 3½ und 2 Sgr.

**Neumann-Hartmann** in Elbing.

Unsere bedeutenden Vorräthe in

# Tapeten, Borduren u. Rouleaur

empfehlen zur geneigten Beachtung im Möbel-Magazin bei

**E. Klose & Noss,**

Spieringsstraße No. 20.

Trocken büchen Kloven- sowie kleingemachtes Holz bei

Joh. Entz jun.,  
aus. Mühlendamm.

**Berliner und Harlemer Blumen-Zwiebeln, als Hyazinthen, Tulpen, Tacetten, Crocus** usw., für Topfzucht als auch für's freie Land empfiehlt, **Topfpflanzen** in großer Auswahl werden vor Beginn des Winters zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

**A. Hummeler,**  
aus. Mühlendamm No. 25.

## Die neuesten

**Tapeten = Muster**  
Ich habe ich von Herrn Ferd. Riese in Danzig erhalten und empfehle mich zu prompten Bestellungen bestens.

**Porsch, Maler,**  
Kettenbrunnenstraße No. 17.

In Weeskenhof bei Pr. Holland werden Dienstag den 6. September e. Vormittags 9 Uhr Meubles, diverses Hausgeräth und sechs Stand-Betten, welche der verw. Oberamtmann Eggert entbehrlich geworden sind, meistbietend verkauft werden.

Nach wie vor empfehle ich dem geehrten Publikum ganz ergebenst mein gut abgelagertes Braun- und Weißbier in bekannten Dreiäugter-Flaschen pro Stück 1 Sgr.

R. H. Rübe, Burgstraße No. 3.

Alle Gattungen gutes Sommer- und Winter-Obst wird jederzeit bei mir gekauft und gut bezahlt. Fr. Wolff, Wasserstr. 88.

Alle Gattungen gutes Obst sind in jeder beliebigen Quantität bei mir zu haben. Fr. Wolff, Wasserstraße No. 88.

## Bekanntmachung.

Den 12. September d. J. soll in der hiesigen Gärtnerei eine Partie wertvoller Warm- und Kalthauspflanzen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Von schönen starken Pflanzen sind zu bemerkern: *Corypha Miraguama*, *Cocos lapidea*, *Chamaerops humilis*, *Livistonia chinensis*, *Phoenix spinosa*, *Sabal Adansonii*, *Areca rubra*, *Cycas revoluta*, *Dion edule*, *Dianella australis*, *Dracaena australis*, *Bonaparteia juncea*, *Araucaria excelsa et imbricata*, *Cryptomeria japonica*, *Cedrus deodara*, *Callistemon*, *Camellien*, *Rhododendron arboreum* etc.

Kauflebhaber ladet ein  
das Dominium Wiese,  
bei Pr. Holland.

Den 29. August 1859.

200 Klafter Buchen-Knüppelholz werde ich Donnerstag den 8., 15. und 22. September per Auktion in Behrendshagen gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

**Kissau.**

Eine Wohnung von 2 Stuben rc. ist kurze Hinterstr. No. 4 zu vermieten.

Lange Hinterstraße No. 16. ist die Beliebte von 4 zusammenhängenden Zimmern, Mädchenstube, helle Küche und mit den sonstigen erforderlichen Bequemlichkeiten an ruhige Einwohner von jetzt ab zu vermieten und Oktober zu beziehen.

Das Nähere dasselb.

Neuhern Mühlendamm No. 31. ist eine bequeme Wohngelegenheit zu vermieten.

Eine Stube ist an einzelne Personen alter Markt No. 6. sogleich zu vermieten.

Der Grummel in Neiberbusch, dem Major a. D. Herrn Römer gehörig, wird Sonntag den 4. September Nachmittag 4 Uhr beim Winter in Vollwerk vermietet werden. Siebert.

**Dem leidenden Publikum**  
zur Nachricht,  
dass ich mich von Freitag d. 2. September bis incl. Sonntag den 4. Nachmittag in Elbing (königl. Hof) zur ärztlichen Berathung aufzuhalten werde. Zur Kur eignen sich zunächst: Brust- und Unterleibsbeschwerden, Krämpfe aller Art, Lähmungen, gichtische und rheumat. Uebel, Hautkrankheiten, Knochenfräss, Schwerhörigkeit u. a. chron. Krankheiten. — Armen Rath u. Arznei unentgeltlich.

**Dr. Loewenstein,**  
homöopathischer Arzt aus  
Bromberg.

Eine gebildete junge Dame, musikalisch, wünscht Aufnahme bei einer Dame, oder in einer Familie als Gesellschafterin, zur Beaufsichtigung und Erziehung der Kinder, oder auch in der Wirthschaft behilflich zu sein. Offerten werden erbeten Schmiedestraße No. 9 links.

Ein Kandidat sucht sofort eine Hauslehrerstelle. Näheres beim Gasthofbesitzer Herrn Worms, zu Niesenburg.

Einige tüchtige Maschinenbauer finden Beschäftigung in der Maschinenbau-Anstalt von C. Rohmoser in Tilsit.

Die von mir offerierte Hauslehrerstelle ist bereits besetzt.

Ein kleiner Spazierschlitten wird zu laufen gesucht Junkerstraße No. 56.

1000, wenn es gewünscht wird auch 2000 Thlr. sind zur ersten Stelle nach dem Lande ohne Einmischung eines Dritten zu begeben. Re flektanten wollen ihre Adresse unter E. N. 1. in der Redaktion dieses Bl. niederlegen.

Dienstag den 6. September Morgens 9 Uhr werden die Füllen nach dem Königl. Be schäler gebrannt. Die Deckscheine müssen mitgebracht werden.

**Neueichsfelde.** **Liedke.**

**10 Thaler Belohnung,** wer mir verhilft zu meinem Portemonnaie, wo rin 167 Thlr.: sechs neue 25 Thaler-Banknoten, 2 Fünftaler- und 2 Einthalerscheine, 4 Thaler 10 Sgr. Guldenstücke und 20 Sgr. Klein Geld waren. Das Portemonnaie ist mir auf dem Frauenburger Markt, Freitag den 26. August Vormittag 10 Uhr im Gasthof des „weißen Schwan“ beim Ausruhen auf der Bank aus der Hosentasche heraus gefallen. Dem ehrlichen Finder wird obige Belohnung nachgewiesen in der Exped. der „Elbinger Anzeigen.“

Auf dem Wege zwischen Christburg und Rosenberg ist ein schwartzseidener Hut mit einer schwarzledernen Hutschachtel verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, quaest. Gegenstände gegen eine anständige Belohnung abzugeben bei

J. F. Kiewitt, Freistadt.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Igathon Bernich in Elbing.

Gebruckt und verlegt von

Igathon Bernich in Elbing.

Lange heilige Geiststraße No. 47.